

Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Wesenspreis halbmönllich 1 Mark einschließlich Beleggeld, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Erscheint wöchentlich freitags und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Boten und Agenturen entgegen- genommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Tageblatt, Paul Weber, G. m. b. H. Verantwortl. für Politik u. Wirtschaft: Kurt Wolfenbützel, für den lokalen Teil: Wilhelm Kindeermann, für Wetters u. Literatur: Karl Zreff, sämtl. in Halberstadt.

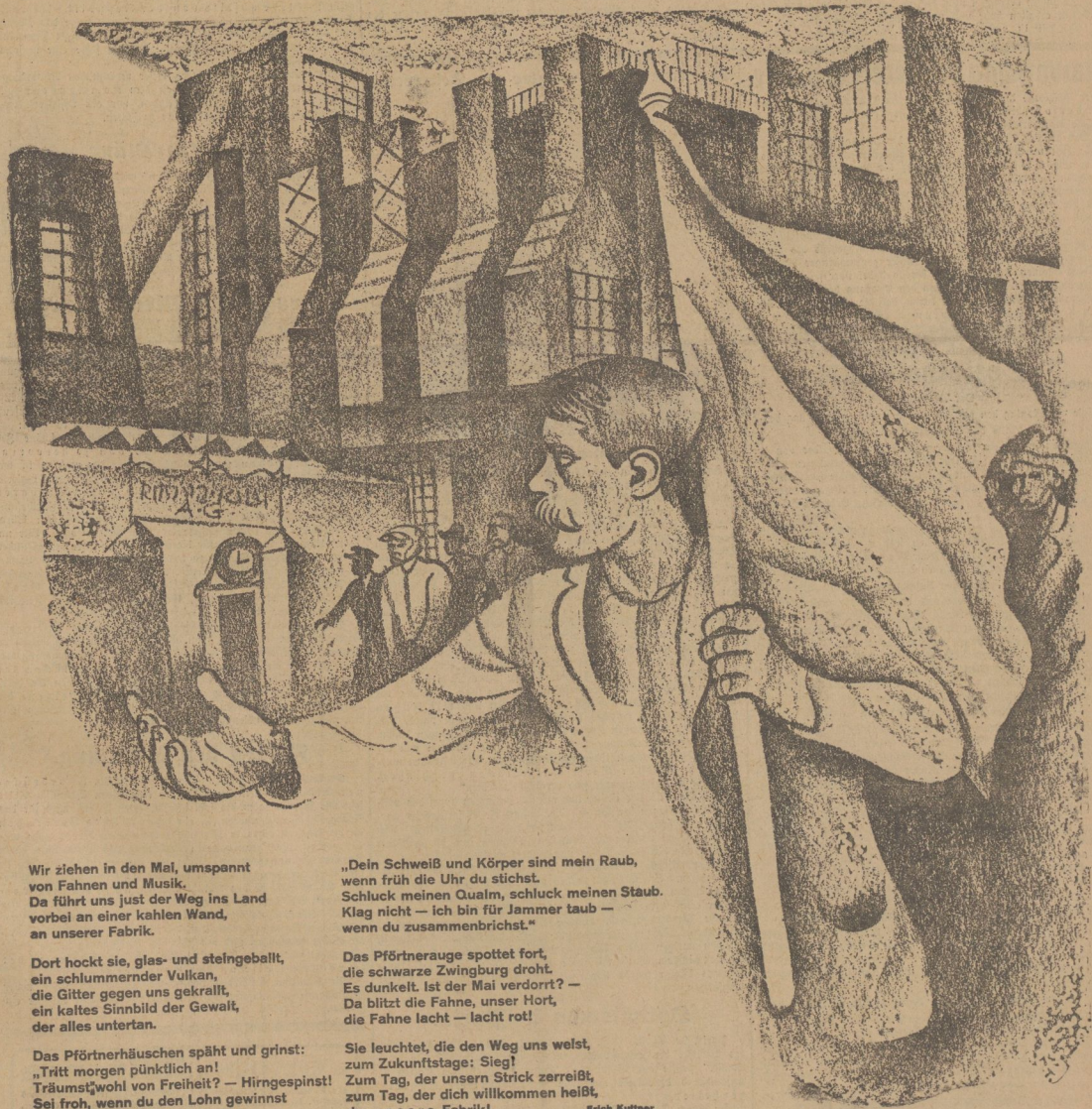
Anzeigenpreis die achtspaltige Kolonietze oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Werbeanzeige 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Abgebend ist der bei Zahlung vorliegende letzte Frank. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigen-Aufnahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2314), Postfachkonto Magdeburg 4526 und Volksbuchhandlung (Eislebergwald) Wernigerode, Burgstraße 3.

Nr. 101

Mittwoch, den 1. Mai 1929

4. Jahrgang

Wir ziehen in den Mai



Wir ziehen in den Mai, umspannt
von Fahnen und Musik.
Da führt uns just der Weg ins Land
vorbei an einer kahlen Wand,
an unserer Fabrik.

Dort hockt sie, glas- und steingeballt,
ein schlummernder Vulkan,
die Gitter gegen uns gekrallt,
ein kaltes Sinnbild der Gewalt,
der alles untertan.

Das Pflörrnerhäuschen späht und grinst:
„Tritt morgen pünktlich an!
Träumst wohl von Freiheit? — Hirngespinnst!
Sei froh, wenn du den Lohn gewinnst
für Fraß und Obdach, Mann!“

„Dein Schweiß und Körper sind mein Raub,
wenn früh die Uhr du stichst.
Schluck meinen Qualm, schluck meinen Staub.
Klag nicht — Ich bin für Jammer taub —
wenn du zusammenbrichst.“

Das Pflörrnerauge spottet fort,
die schwarze Zwingburg droht.
Es dunkelt. Ist der Mai verdorrt? —
Da blitzt die Fahne, unser Hort,
die Fahne lacht — lacht rot!

Sie leuchtet, die den Weg uns weist,
zum Zukunftstage: Sieg!
Zum Tag, der unsern Strick zerreißt,
zum Tag, der dich willkommen heiß,
du, unsere Fabrik!

Erich Kuttner

Wissen Sie

daß wir auf dem Spezialgebiete moderner Damenkonfektion in jeder Hinsicht Großartiges leisten —

daß wir tausende Mäntel und Kleider für jede Figur, jeden Geschmack und Anspruch auf Lager haben —

daß wir auch Sie mit dem Schönsten, Besten und Neuesten der Mode besonders preiswert bedienen?

Es gibt nur eine Antwort auf die Frage:

ZU WEM?

ZU UNS!

Wir bringen flotte Jackett-Mäntel aus neuen variierten Stoffen von 75,00 bis	6.50	Wir bringen feine blaue u. schw. Charmelaine-Mäntel „Die große Mode der eleganten Frau“ von 110,00 bis	36.50
Wir bringen gute, lange, imprägnierte Sportmäntel und Regenmäntel von 110,00 bis	12.50	Wir bringen den Wollgeorgette-Mantel von 125,00 bis	36.50
Wir bringen gute, flotte Mäntel engl. Stoffart, gang auf Futter von 89,00 bis	14.50	Wir bringen Tweedtricot-Mäntel in beige, mode, marineblau von 28,00 bis	13.50
Wir bringen gute, reinwooll. Gewacr Mäntel gang auf Futter von 76,00 bis	24.50	Wir bringen Gummil-Mäntel gute Gummierung von 46,00 bis	7.50
Wir bringen einen Posten jugendl. Strahlenmäntel aus schweren Stoffen engl. Art, mit dr. Bedergürtel, viele eing. Mutter, so mit 114	15.50	Unsere Spezial-Abteilung extra weite Frauen-Mäntel bringt unten- stehende Preislagen für Mäntel aus Verrentstoffen, zum Teil gang auf Futter 65,00 55,00 46,00 42,50 35,00	28.50
Wir bringen gute, lange Frauen-Mäntel mit doppelten Replagen, gang gefüttert von 112,00 bis	28.50	Wir bringen Anders-Mäntel aus gemusterten modernen Stoffen, in den Preislagen 20,50 bis	4.50
Wir bringen die neuen Jackettleider , in fein gemust. Stoffarten von 98,00 bis		18.50	
Wir bringen reinwooll. dunkelblaue Jackettleider von 98,00 bis		36.50	
Wir bringen extra weite Frauen-Jackettleider von 98,00 bis		38.50	
Wir verkaufen feine F'leid. Strahlenkleider von 16,50 bis	6.75	Wir verkaufen reinwooll. Musselinkleider von 34,00 bis	8.90
Wir verkaufen Velourline-Kleider von 92,00 bis	18.50	Wir verkaufen reinwooll. Popelinekleider von 39,00 bis	7.75
Wir verkaufen reinf. Japonkleider neue Druckmuff, v. 38,00 bis	18.50	Wir verkaufen Charmeuse-Kleider von 28,50 bis	16.50



Reichenbach

Halberstadt

Größtes Bekleidungshaus für Damen im Nordharzbezirk

Bernigeröder Angelegenheiten.

Gedenktage. 1829 *Geograph Ferd. v. Hochstetter. — 1848 Hermanns Frei-

1. Mal. 1805 *Johann Jacoby. — 1890 Erster Arbeiter-Bestimmungs-

Bruder, komm ... Bruder, komm — es laßt der Mai — Bode dir die Seele frei

Provinzial-Meisterkurse Magdeburg.

Für das Geschäftsjahr 1929/30 sind folgende Kurse in Aussicht genommen: Zweiwöchige Lehrkurse für selbständige Schneider

Ein Mann, der fünfzig war.

Copyright 1929 by Wetzehn Federn, Berlin W. 50. 38. Fortsetzung. Gladbach verbotnen.

Zur Beratung der Haushaltspläne. Einheitliche Besteuerung des bebauten und unbebauten Grundbesitzes.

Das sozialdemokratische Kommunalsekretariat in Magdeburg schreibt uns: Eine Reihe von Anfragen über die vertriebsartige Besteuerung

Am Regierungsbesitz Magdeburg hat eine erhebliche Anzahl von Gemeinden den unbebauten Grundbesitz höher belastet als den bebauten.

Diese Gräfte haben anscheinend den Landbund mobil gemacht. Die große Landwirtsch. nicht Steuern gegen die höhere Belastung des unbebauten Grundbesitzes.

Der Minister des Innern, der Oberpräsident und der Regierungspräsident weisen in ihren Erlassen selbst darauf hin, daß Ausnahmen, die in den betriebl. Verhältnissen begründet sind, zugelassen werden können.

Sunter's Werten in Delon in der Barmbein...

Sunter's Werten in Delon in der Barmbein... werden. Die Arbeitslosen des Installateurberufes werden besonders



Innancieren in es bringt ruhiger Zeit Turnden

„Ich weiß nicht, Stefan ist jährenig.“

„Ich weiß nicht, Stefan ist jährenig.“ Seemann hatte ihre Ruhe wieder: „Wir haben keine Furcht, Pitoi!“

unbebauten Grundbesitzes erfolgt, vielmehr, heißt es in der Verordnung nur, daß Unterschiede, wie sie im laufenden Jahre

Das ist unangelegentlich und verläßt gegen die Absichten der Regierung. Wir erlauben nach wie vor unsere Ersuchen in den Gemeinden

„Ich habe nicht verdient, in Mieterzuschüssen.“

„Ich habe nicht verdient, in Mieterzuschüssen.“ Die Annaprudnahme von Räumen (§ 4 des Wohnungsmangelgesetzes)

„Ich weiß nicht, Stefan ist jährenig.“

„Ich weiß nicht, Stefan ist jährenig.“ Seemann hatte ihre Ruhe wieder: „Wir haben keine Furcht, Pitoi!“

Amtliche Wetternachrichten.



Wetterberichtsstelle Magdeburg.

Voraussichtliche Witterung bis Mittwoch-Abend:

Die französische Depression, die am Sonntag morgen einen wohl- ausgeprägten Kern über der Loire zeigte, hat am Abend drei Kerne ausgebildet, von denen zwei an der französischen Nordküste und einer über Süddeutschland liegt. Die mittlere Luft hat im Laufe des Tages nur Süddeutschland überflutet; hier wurden (in Min-...

Advertisement for Gustav Huch, a 21-year-old student, with contact information and a note about his father's death.

Bekanntmachung.

Worms 8. 3. Der erste Anz. 8. O. am Wesen über Alterskreis und Miteinigungsämter von 1. 6. 1929 (H. 9. 41. 1. 8. 1929) (H. 9. 41. 1. 8. 1929) (H. 9. 41. 1. 8. 1929)...

- 1. Verboten die nach § 32 des Gerichtsverfassungsgesetzes am Schöffengericht...
2. Wenn in die Listen nach Verboten aufgenommen werden die als Befugte bei einem Miteinigungsamt tätig sind...
3. Zugleich mit den Verboten...
4. Die Werbung zum Amt eines Befugten nur Verboten einleiten dürfen...

Es ist nicht nur interessant, sondern auch gewinnbringend...

„Halberstädter Tageblatt“ finden Sie immer wieder Anzeigen, die von Nutzen sind.

chen) 24 Grad erreicht. Von Westen her hat eine Junge wärtere Luft schon wieder den Schneeeis erreicht und Regen und Gewitter gebracht. Bei uns trat in Nordwesten starke Aufwinden auf, zu Gewittern formen es vorläufig nicht. Die Depressions wird am Dienstag mit ihrem Schwerpunkt schon die Elbe überquert haben. Auf der Mittelküste müssen wir mit Regenfällen und einzelnen Gewitter rechnen. Die Hochbildung ist zunächst noch nicht bedeutend.

Ausichten: Am Dienstag wird sich frühe und noch ziemlich warm. Regenfälle 3. 2. in Begleitung von Gewittern. Am Mittwoch etwas kühler und Wiederholung der Regenfälle.

Sport.

20 Jahre Sportklub Preußen Halberstadt. Am 11. und 12. Mai 1929 feiert der Sportklub Preußen sein 20jähriges Bestehen. Der Verein wurde aus kleinen Anfängen heraus von einigen sportbegeisterten Anhängern im Jahre 1909 gegründet und brachte es dank seiner sportlichen Leistungen zur heutigen beachtlichen Höhe. Bereits ein Jahr nach der Gründung gelang es dem jungen Verein, die Meisterchaft des Harzgaues zu erringen und in den folgenden Jahren jenseitig erfolgreich zu verteidigen. Aus den Liga-Verbindungsmeisterschaften 1920/21 war die erste große Hervorragung und nur durch Zuführung der Ligaplätze blieb dem Klub der Aufstieg verweigert. In den Baumlehrer-Verbindungsmeisterschaften fand der Verein stets mit anführender Stelle. Am Jahre 1925 bis 1927 wurde Preußen Meister Gau-Balsamstädter und ist jetzt mit seiner stark verjüngten Mannschaft wieder mit führend im Gau. Die Leistungen sind umso höher bemerkenswert, da durch Gründung des hiesigen Militärpolizeiregiments die Mannschaft zu der größten Zahl seiner erstklassigen Kräfte verlor. Anlässlich des Jubiläums wartet der Sportklub Preußen mit einem hervorragenden sportlichen Programm auf. Das Hauptereignis des Tages (12. Mai) ist das Spiel der ersten Fußballmannschaft gegen den Meister Groß-Beitzig, Sportfreunde Beitzig. Dieser, durch sein hervorragendes Abschneiden in den mitteldeutschen Meisterschafts-Runden sehr bekannte Gegner dürfte seine Anziehungskraft in Halberstadt nicht verlieren. Das Nebenprogramm bietet als weiteres sportliches Ereignis den Handball-Kampf gegen Labn, Magdeburg. Die erste Jugendmannschaft hat die Junioren der Sportfreunde Beitzig zum Gegner und die Herren haben in Goslar 08 ebenfalls einen namhaften Gegner erhalten.

Sport- und Spielvereinigung Magdeburg 1. wird von den Germanen 7:4 (2:4) geschlagen. Die Germanen in härtester Aufstellung angetreten, bekämpften sich wieder in aufsteigender Form. Dies konnte man deutlich am Sonntag in Magdeburg feststellen. Trotzdem die Germanen bis Halbzeit mit 2:1 im Nachteil waren, ließen sie nicht locker und kämpften unentwegt weiter. 5 Tore waren der Erfolg des Kampfes für den zweiten Halbzeit. Ähnliche 7 Tore kamen aus sehr gutem Zusammenwirken, die Tore des Gegners fielen sämtlich aus direkt verarbeiteten Strafwürfen. Ein 8. Tor wurde vom Schiedsrichter nicht anerkannt. Hoffentlich hält die gute Form der Germanen an. Anlässlich der Spiele die 1. Damen gegen die gleiche der Sport- und Spielvereinigung und vorer 1:3 (1:1). Die Germanen-Damen fanden sich zu Anfang des Spieles schlecht zusammen. Nach Halbzeit spielten die Magdeburger Damen sehr hart und bringen eine für ein Gefühlsfußballspiel, sehr scharfe, völlig unnötige Spielweise ins Spiel. Dieser unfaire Spielweise konnten sich die noch unerfahrenen Germanen-Damen nicht anpassen und nur dadurch konnten die Magdeburger 2 unhalbtore Tore holen, die Tore waren für die Fortschritt unansehbar. Fr. Schneider im Tor zeigte wieder sehr gute Leistungen. Nach dem Damentreffen lieferten sich die beiden 2. Mannschaften einen sehr interessanten Kampf, den die Germanen in der letzten Minute, unverdient, durch Frech mit 4:5 (1:1) verloren. Die Germanen gingen jedesmal in Führung, mußten sich aber stets den Angriffen gefahrlos lassen. Das Spiel war stets ausgeglichen, trotzdem die Magdeburger 2 ein Spieler aus der 1. Elf verlor, war ihr Sieg nur glücklicherweise. Die 2. Mannschaft lieferte ebenfalls wie die 1. Elf ein großes Spiel.

Smelting gegen Paulino. Der Borer Max Schmeling reist am Dienstag nach New York, um in Montreal (Kanada) verbleibend an einem Kampf Englands gegen Paulino interessierte Vertreter des Boxsports zu treffen. An der Unterredung soll auch Max Dempsey teilnehmen. Schmeling bekommt für den Kampf gegen Paulino eine Gage von 600 000 Mark.

Wir alle

werben für unser Organ, für das „Halberstädter Tageblatt“

Polizei-Verordnung betr. Zeichentransporte und Verordnungen. Amt Grund der §§ 8, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. 8. 1850 (G. S. 259) und der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 23. 7. 1883 (G. S. 150) in Verbindung mit Art. 111, V-VII, des Verfassungsgesetzes vom 11. 3. 1924 (G. S. 124) (M. 931). Es wird der Umfang des Zeichenverkehrs Magdeburg nach erweiterter Zustimmung des Magistratsausschusses folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Die Verordnungen der Verleihe eines Einwohners des Gemeindegabietes kommen unter Zustimmung der berechtigten Polizeibehörden an einem anderen Ortsgemeindegabietes deselben oder eines unmittelbar angrenzenden Ortsgemeindegabietes erfolgen.

§ 2. Erfolgt ein Zeichentransport über die im § 1 genannte Grenze, so ist ein von der zuständigen Behörde auszustellender Verleihschein erforderlich.

§ 3. Für die Ausstellung eines Verleihscheines ist insbesondere erforderlich: a) ein beglaubigter Auszug aus dem Steuerregister, b) eine gültige Versicherung über die Todes- und Lebensversicherung des Verleihscheinnehmers nicht entgegenstehen, c) ein Ausweis über die vorchriftsmäßig erhaltene Eintragung der Verleihe, d) bei Verleihe eines unmarkeierten Leibes oder bei Leihen Hinterlassener, die nach § 139 des B. G. vorgeführte Genehmigung der Staatsanwaltschaft oder des Amtsrichters zur Verleiherung.

§ 4. Bei dem Transport einer Verleihe ist dafür Sorge zu tragen, daß dieselbe in einem festen und versehenen Behälter oder einem entsprechenden, luftdicht verschlossenen Metallgefäß eingeschlossen wird. Der Transport sollte an dem Verleihscheinnehmer nur an einer von mehreren Wohnungen abgeordneten Stelle aufbewahrt werden.

Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuch von Halberstadt, Band Nr. 1636 eingetragene, nachfolgende beschriebene Grundstück:

1. 6. Gemarkung Halberstadt, Gartenblatt Nr. 34, Parzelle Nr. 39/40, Grundbesitznummer 271, 272, Grundbesitznummer Nr. 304, Wohnhaus Nr. 41, Größe 72 qm, 13 a, 35 qm, Grundbesitznummer 100 101.

Der Versteigerungstermin ist am 15. Oktober 1929 in das Grundbuch eingetragen. 216. Gerichtstermin war damals der Richtermeister Emil Wertheim in Halberstadt eingetragen. Halberstadt, den 4. April 1929. Das Amtsgericht.

Die Maurer, Zimmerer und Schlosser arbeiten zur Erneuerung des Laternensockels der nördlichen Wadenkammer an der Wäderricht. Die Arbeiten werden durch die Verdingungsunterlagen eingetragen, u. gegen Erstattung der Unteren einmommen werden können. Das Stadtbauamt.

Gelegenheitsauf! Zwei schwere, eigene Kredenzen extra harte Blatt Nr. 119.- u. 180.-, großer eiserner Granitmopplentisch ohne Wert, Nr. 85.-, solide, eigene Amerika. Wolf Miegler Kändler, Waisenbänkchen Nr. 40.

Plüsch-Sofas Kleider-Schränke Glastischregale Spiegel in allen Größen und alle anderen Möbel billig zu verkaufen. Danneberg Waisenbänkchen Nr. 6, Datum 1278. Zierstuhl neu oder gebraucht, auch kleines Quantum zu kaufen. Angebote unter Nr. 11. 348 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Advertisement for the May 1st festival (Mai-Feier 1929) featuring a parade through the main streets and a trip to the Molkenmühle. Includes details about the program and ticket prices.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund

Advertisement for the May Day festival (Auf zur Maifeier!) organized by the Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund. Includes details about the program, ticket prices, and the role of the board.

Advertisement for the Social Democratic Party (Die Sozialdemokr. Partei) featuring a concert by the Reichs-Danzerkapelle and the Unterhaltung und Besetzungen des Arbeiter-Sportklubs.

Advertisement for the Social Democratic Party (Die Sozialdemokr. Partei) featuring a concert by the Reichs-Danzerkapelle and the Unterhaltung und Besetzungen des Arbeiter-Sportklubs.

Zu Pfingsten

neue Gardinen

Ein Extraverkauf der neuesten Erzeugnisse für die Innendekoration zu besonders billigen Preisen

Entwürfe und Zuschneiden des gekauften Stoffe kostenlos!
Anfertigung billigst berechnet!

Fensterdekorationen 750 3 teilig, Bild-Zahl Fenster 16.50 12.50 9.75	Fensterdekorationen 195 3 teilig, engl. Zahl Fenster 6.75 4.75 2.95	Stores 675 in nur modernen Ausführungen, die neuesten Zeichnungen 16.50 12.50 9.75	Stores 165 engl. Zahl und moderne Stamin- ausführung 4.75 3.75 2.65
Kunstseid. Dekorationsstoffe 195 die neuen Rollenfarben, 120/130 cm br. Meter 5.90 4.90 4.50 2.95	Einfarbige Kunstseidene Schattenrippe 475 schönere Qualität, 125 cm breit Meter	Moderne melierte Dekorationsstoffe 225 ca. 130 cm breit Meter	Ein Posten Jacquard- und Schaftmoquettes 500 130 cm breit, mit kleinen Befestlern Meter 3.75 5.50
Moquette-Divandekden 25% mit kleinen Schönheitsfehlern, in modernen Mustern mit Rabatt	Gobelin-Divandekden 875 in neuesten Mustern 19.75 14.50 9.75	Ein Posten Divandekden 495 schönere Qualitäten Serie I 16.50, Serie II 9.95, Serie III	Ein Posten Gobelin- und Fantasie-Tischdecken 495 Serie I 6.75 Serie II
Moderne Spannstoffe und Gittertüle 185 zur Anfertigung von elegant Fenster- dekorationen und Halbschirmen, auch in Kunstseide, 130/150 cm breit 4.90 3.75 3.10 2.50	Steppdecken 975 doppelt, Satin, gute volle Füllung 19.75 16.50	Steppdecken 1975 Kunstseide, Wollfüllung, moderne Steppungen 45.00 38.00 26.50	Dannendecken 6800 Gelenkheitsstoffen, in verschiedenen Ausführungen . . . Stück

Kindertwagen-Steppdecken
in den modernen Farbtönen
doppelt, Satin und Kunst-
seide 6.75 5.75 4.75

Willy Cohn

Kindertwagen-Steppdecken
in den modernen Farbtönen
doppelt, Satin und Kunst-
seide 6.75 5.75 4.75

WARTBURG

Jeden Mittwoch und Sonntag,
nachmittags 3 Uhr:
Künstler-Konzert
Persönl. Leitung Herr Kapellmeister GÖRIEKE
Eintritt frei!

Druckarbeiten jeder Art fertigt preiswert
„Halberstädter Tageblatt“

Lampenschirm-Gestelle

in großer Auswahl
40 cm Durchmesser . . . Mk. 1.30
50 cm Durchmesser . . . Mk. 2.10
60 cm Durchmesser . . . Mk. 2.50
1a Japan-Seide, Seiden-Battist
sowie Seidenfransen, Schnüre, Rüschen,
Wickelband und fertige Lampenschirme
billig

Heinrich May, Hoheweg

Kein Fahrrad-Diebstahl mehr durch Hans-Radschutz

Jahresabbeleblich-Vericherung unter Reichsaufsicht.
Bezirksdirektion Halberstadt, Wilhelmstraße 14.
Betreiber werden nach einseitiger
Berlangung Eile nach heute unerschwinglichen
Betreiber elud.

Patent-Ingenieur Böhme, Halberstadt,
Breiteweg 29, Mittl.d. Verb. Beratender-Ing.

Wenn Sie mit Erfolg Sommerprossen

verhindern u. beseitigen
wollen, auch Ihre Kur im
Frühjahr beginnen.
Vorsichtige Präparate
von . . . 0.30 Mk. an

Parfümerie G. Midy
Breiteweg 60 Fernruf 1927

Laufen und Wandern
macht Dir nur Spaß
im

Schuh
nach
Maß

Fruhling,
Sommer und Ferien
stehen vor der Tür
Du hast kein gutes
Schuhwerk?
Dann Sorge dafür!

Beim Schuhmachermeister

Sternwarte

Neben Mittwoch und Sonntag
Künstler-Konzert
Leitung: Herr Kapellmstr. W. Zopf
Anfang 3 1/2 Uhr :: Eintritt frei

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen

Ingenieur- und
Werkst.-Abt.
Schwach u. Starkstr.-Technik, für Masch.- und
Acht Sonderabtl. f. Land- u. Flug- Automobilmach.

Spiegelsberge

Mittwoch, 1. Mai, nachm. 3 1/2 Uhr
Auf allgemeinen Wunsch singt

Jutta Thiele-Bohik

Rhein-Sieder

unter Mitwirkung der Saus-
kapelle Damme ermäliert
Ich bitte meine wertigen Gäste, die
wichtige Melodien mitzu-
bringen und verpfehle Ihnen
einen recht frohlichen Nachmittag
Eintritt frei J. Döbe Eintritt frei

Sinfonien bringt
Gewinn !!

Schmücke Dein Heim zum Pfingstfest mit

modernen Tapeten

schon von 25 Pfennig an, Reste zu jedem annehmbaren
Preise

Strogala
der billige Fußboden . . . pro qm 2 25 Mark
in den schönsten Mustern

Strogalaläufer
60 67 90 110 breit
je laufender Meter 1.60 1.75 2.35 2.90 Mark

Strogalateppiche
150x200 200x250 200x300 cm
10.00 16.50 20.00 Mark

Dacrol reinigt gut, der alte Fußboden wird neu
Welschholz macht glänzend und nicht glatt
Linoleum-Plättchen - **Boule-Teppiche**
in größter Auswahl

Otto Schmidt

Fernruf 2835 Schmiedstraße 7

Das Land ohne Meientag.

(Von unserem Korrespondenten).

Rom, den 27. April. (Eig. Ber.)

In der Arbeiterbewegung der Welt ist Italien das Reich des ewigen Winters geworden. Während die schiffliche Großmächtigkeit von Westerbörger Italien, jedoch die Welt Italien langsam beilegte. Das Interregnum hat sich von ihm abgewandt, wie die Touristen sich abgewandt haben. An den Meientagen glanzvoll, wenn das italienische Volk den Faschismus geduldig erträgt, so verdient es wohl auch keine bessere Regierung.

Was sich in Italien vollzogen hat, war etwas mehr als der Sieg einer Partei über die andere, oder eine Politik über die andere. Wir erleben dort den Versuch einer durch Gewalt herbeigeführten und durch Gewalt fortwirkenden Umgestaltung des sozialen Lebens. Diese Umgestaltung vollzieht sich im Dienste negebener Interessen und nach einer am grünen Tisch ausgearbeiteten Schablone, als eine gewalttätige Färbung lebendiger Menschen, als wären sie ein totes Metall. Mit allen Machtmitteln der modernen Technik verläßt der Faschismus den modernen Geist niederzulegen, Europa gleichsam mit Tanks und Giftgasen ins Mittelalter zurückzuführen. So ist es im Grunde ein Kampf zwischen Idee und Macht, zwischen Geist und Materie, der sich in Italien abspielt, in der gemeinen und widerwärtigen Form der schifflichen Herrschaft. Befänge es mit den modernen Fortschrittsmächten Idee und Geist zu zerstören, so würden die herrschenden Klassen aller Länder der Welt den Versuch nachmachen.

Die Angst vor dem Gefängnis, vor der Verhaftung, vor körperlicher Misshandlung, vor der Entziehung der Existenzmöglichkeit, vor Verhaftungen gegen die Angehörigen, vor Vernichtung des Besitzes ist in Italien allgegenwärtig. Sie wird immer wieder durch neue Entschlüsse bekräftigt. Die Frau Jenes De Madonna, die in Paris den italienischen Botschafter erschossen hat, ist im Juugangsbomben vor den Augen ihrer Kinder entleert und dann von Milizsoldaten geschlagen worden. Am 24. März hat ein Milizsoldat in Varese den Arbeiter Progni mit dem Gewehrstoß getötet, weil er mit „Mussolini“ geküßt hatte. Ohne diese und ähnliche Möglichkeiten der schifflichen Gewalt, würde sich der Faschismus nicht einen einzigen Tag halten. Die Todesurteile über sein Werk in ihrem einen Einzelnen von Bluttaten und Unterirdischen, von Diebstählen, Plünderungen des Staatsfonds und der Gemeinden, von Bestechung und Betrug, zeigen wo die Macht verortet. Sie kann anständige Menschen nicht an ihren Sargen führen und kann die eigenen Kumpen nicht zu anständigen Menschen machen. Das tönen auch Wachstumsgehebre und Hingabe nicht. In der Anspitzung dieser Lasten liegt die Zukunft des Faschismus beschlossen. Der Faschismus geht an dem zugrunde, was an lebendigen Menschheitswerten in seinen Gegnern lebt und durch seine Lodung und Zwingung in sein Lager zu bringen war. Reichshofenheit, Treue, Anständigkeit, Mut der eigenen Ueberzeugung, Würde, Selbstachtung und Achtung der Anderen — das fehlt dem Faschismus. Ihn ist der Staat eine Krippe, das Amt eine Maßstabesgenheit, die Ueberzeugung ein Handelsartikel. Mussolini weiß das — er hat sich seine Mitarbeiter schifflich selbst gewählt. Er weiß auch, daß wenn die Fäden eines Bundes nicht den Holzwicklern überlassen sollte. So hofft er darauf, daß ihn aus der neuen Generation anständige Menschen zuwachsen. Leider müssen die jungen Leute mehr

von den Verbrechen, aus denen die schiffliche Macht zusammengeknüpft wurde.

Aber nichts wird dem Faschismus an idealen Werten zuwachsen. Dieser Zuwachs wendet sich den Unterdrückten zu. Das Regime ist wie ein konstitutionell trauriger Organismus, der lebenswichtige Substanzen nicht assimilieren kann und dadurch verfällt. Aber hat die Gewalt ein Wohlstand vermocht? Die Leute unter Dringung fortwärtiger Entlohnung zur Arbeit zu locken, Parteileute in die Lirnen zu locken, jedoch mehr „Stimmen heraufkommen, als Stimmberichtigte da waren, die antischifflichen Zettel von außen zu fernzeichnen, sie vielfach überhaupt nicht auszubilden, die Wähler von Milizleuten in die Kabine begleiten zu lassen, jedoch die mit Klein stimmen, öffentlich zu mißhandeln. Trotzdem hatten bis zum Wahltag nur 30 Prozent der Wähler geküßt. Das ist ein befriedigendes Resultat eines Großtages der Gewalt.

Gemäß ist das italienische Proletariat materiell geschlagen. Aber die Ideen des Sozialismus, der Freiheit und der Demokratie leben trotz seiner Niederlage. Und wie der Faschismus alle materiellen Güter des Landes in sich laugt, so zieht die Opposition, so zieht das Proletariat, die idealen Güter an sich. Der Faschismus wird an der Barmherzigkeit seiner Wertzeuge und Mittel zugrunde gehen. Nicht durch einen Verdict, aber die Ideale, für die Hunderttausende von Proletariern in Italien gearbeitet, gekämpft und gelitten haben, die Ideale, die schließlich leben, wach Menschen sie mit ihrem Blut und Hirn nähren, die sind so der Feind nicht. Der Faschismus ist dabei, das zu bewiesen. Darum möge das europäische Proletariat aus seinem sich in Freiheit vollziehenden Kampfe auch einen Blick auf Italien werfen, wo man in Fesseln kämpft. Man vergesse der italienischen Arbeiter nicht, die 35 Jahre hindurch mit der Internationale den ersten Mai gefeiert haben. Sie sind wert, daß man ihrer am ersten Mai gedenkt, in Erinnerung. Sie werden wieder kommen.

Vermischtes.

Hunderttausend Glühbirnen. In dieser Woche wird der Berliner Lunapark wieder eröffnet werden. Zur Bedienung der Gäste sind 1200 Angestellte verpflichtet worden. Das Gelände wurde auf 24.000 qm vergrößert. Zur Erleuchtung des Lunaparks dienen 100.000 Glühbirnen.

Glühbirnen. Auf dem Bahnhof Berlin-Tempelhof wollte der Hilfschef Lomax aus Charlottenburg beim Uebersteigen der Gleise durch eine Wagenkante gehen. Dabei wurde er von den Ruffern zweier Glühbirnenwagen erdrückt. Er war sofort tot. Selbstmord aus Geblöde. In einer Konbitorei in Dresden-Lauscha ist vergiftete Milch der Glühbirnen- und Juwelier Hans Gustav Schmidt mit Honigat. Schmidt war in große wirtschaftliche Schwierigkeiten gekommen. Beschäftigt und Kommissionsverträge konnten ihn nicht retten. Seine Schulden bezifferten sich am Schluß auf 200.000 Mark.

Mörder Mithol. Das Bochumer Schwurgericht verurteilte den Reichsleiter Mithol Landherr aus Gerthe wegen Totschlags zu sechs Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte hatte am 2. Februar dieses Jahres vor dem Reichshaus der Gasse „Konstantin der Große“ den Reichsleiter Landherr mit einem Messer tödlich verletzt. Er verteidigte sich vor

Gericht mit dem Hinweis, daß er bei Ausführung der Tat in finstlicher Trunkenheit gehandelt habe. Ein als Sachverständiger zugewiesener Arzt erklärte den Täter als einen Menschen, der sich in Folge seiner chronischen Trunkenheit während der Tat in einem Zustand verminderter Zurechnungsfähigkeit befunden habe.

Festgenommener Brandstifter. Die schiffliche Grenzstadt Göttersbach war in den letzten Wochen mehrfach durch Feuer heimgesucht worden. Jetzt gelang es der Polizei, den Brandstifter in der Person des 64jährigen Erwerbslosen Ratzing festzunehmen. Der Beschuldigte gab zu, mit einer Ausnahme alle Brände gelegt zu haben.

Die Weisener Tragödie. In Berlin-Weisensee wurde der 22jährige Hans Ziegler in der Wohnung seiner Mutter mit Gas vergiftet aufgefunden. Er wurde in bedeutendem Zustand ins Krankenhaus überführt. Ziegler war der Freund der sechshündrigen Erngard Schütz, die vor einigen Tagen Selbstmord verübt hatte und bei deren Beerdigung es zu erregten Szenen gekommen war.

Eisberge im Atlantik. In den letzten Tagen haben Dutzende von tiefen Eisberge im Atlantik mit fast vier Zehen Verfestigung ein. Die Reisenden erzählen, daß das Schiff 48 Stunden von Halifax entfernt in eine hufeisenförmige Eisergasse geriet. Während dieser Zeit herrschte zudem noch starker Nebel. Nur mit größter Schwierigkeit habe das Schiff diese Hindernisse überwinden können. Vier Tage lang seien Eisberge in den verschiedensten Größen zu beobachten gewesen.

Größter Feuer auf einem Flugplatz. Einem Großfeuer auf dem Barbyaner Flugplatz fielen eine Halle und zwei Flugzeuge zum Opfer. Der Brand dürfte durch Kurzschluß entstanden sein.

Ein April-Film.



Für Abwechslung ist gesorgt.

Aus Wernigerode

Baugewerkschaft Wernigerode

Am Sonnabend abend 10 1/2 Uhr verschied nach langer, schwerer Krankheit unser Kollege

Fritz Franke

im Alter von 41 Jahren.

Zur Beerdigung treten die Kollegen reiflos am Mittwoch, den 1. Mai, nachmittags 3 Uhr, im „Monopol“ an.

Der Vorstand.

Reichsbund der Kriegsbefähigten

Voranzeige!

Sonnabend, den 4. Mai 1928, abends 8 Uhr: Versammlung im „Monopol“.

Maifester

der Sozialdemokratischen Partei Wernigerode

Mittwoch, den 1. Mai 1929, vorm. 9 Uhr

Ausflug nach Dehrenfeld

Treffpunkt: 9 Uhr „Gewerkschaftshaus“

Ab nachmittags 4 Uhr: **Gesang Festkonzert** (bei ungünstiger Witterung im Saal) — Abends 8 Uhr im großen Saal des „Gewerkschaftshaus“

Sektorensammlung

Referent: **Stadtrat Genosse Wittmaat, Magdaburg**

Der Abend wird verschönt durch Prolog, Rezitation und Darbietungen der Kulturvereine Wernigerode — Festbeitrag 30 Pf.

Vom Donnerstag, den 2. Mai d. J. ab, wird der obere Teil der Friedrichstraße wegen Verengung der 24-millimeterstraße für den Fußverkehrsverkehr gesperrt.

Wernigerode, den 29. April 1929.

Polizeiverwaltung.

Reinhold Schünzel
Claire Rommer
Siegfried Arno
Albert Paulig
und viele andere Darsteller von Welt Ruf in dem Ufa-Großfilm

Hercules Meier
Ein Kampf ums Dasein

Ramon Novarro
in seinem neuesten spanisch Gesellschaftsfilm

Verleumdung

Klettersport an den Dolomiten
Deutig-Welt-Wochenschau
Dienstag - Mittwoch - Donnerstag
Täglich 6 und 1/9 Uhr

Henkel bringt etwas Neues!

IMI Henkel's Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät

heißt die neue große Arbeitshilfe für den Haushalt. (m) erleichtert und verkürzt das Geschirrspülen ungemein. (n) löst Fett und Schmutz spielend, im Nu hat alles appetitliche Reinheit und prächtigen Glanz. Was (m) an Erleichterung bringt, ist ganz außerordentlich. Es reinigt alles Haushaltsgeräth, ob aus Glas, Stein, Porzellan, Metall, Marmor oder Holz, und es tut die Arbeit so schnell und gründlich, wie Sie es nie gesehen haben. Ihr zeitsparender Helfer sei deshalb

IMI Henkel's Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät — Überall zu haben.

Abonniert die Halbmonatsschrift

„Der Klassenkampf“
(Marxistische Blätter)

Bezugspreis monatlich nur 85 Pfg.

Probesthe u. Prospekt durch Volksbuchhandlung Halberstädter Tageblatt, Domplatz 48.

Farben Pinsel Lacke

Carl Baudorff Nachf. Drogerie Heuberg 6

Großer Extra-Verkauf

Bekannt erste Qualitäten, auffallend billig!

Kleidersstoffe

- Woll-Musseline und Popeline 1.68
doppeltbreit, Modelarben 1.95
- Crep-Caid 2.25
das bewährte reinwollene Gewebe . . . von 3.25 bis
- Woll-Georgette 5.75
neueste Farbauswahl, die von der Mode bevorzugte Wehrt, in Kleiderreihen Mtr. 9.75
- Crep-Caid reine Wolle, ca. 130 cm breit 3.90
in neuen Farbönen Meter 7.25

Seidenstoffe

- Crep de chine reine Seide, ca. 100 cm breit 4.95
in großem Farbensortiment . . . Meter von 10.90 bis
- Japon-Foulard 4.50
neueste Druckmuster, die Modeseide . . . Meter 5.75
- Bemberg-Adler-Seide 2.25
einfarbig und bedruckt, letzte Neuheiten 4.95 3.50 2.75
- Marocain für Kleider und Blusen 2.50
doppeltbreit aparte Dessins Meter 4.50 3.90

Waschstoffe

- Wasch-Musseline 48 Pf.
Meter 1.25 90 65
- Sport-Zephirs und Ripse 58 Pf.
neue Streifen und Karos Meter von 90 bis
- Neue Wasch-Kunstseiden 85 Pf.
bedruckt und einfarbig Meter von 1.75 bis
- Bedruckte Wollmusseline 1.85
Neuheiten, riesige Auswahl Meter von 4.50 bis
- Wollmusseline-Bordüren 4.90
modische Neuheiten Meter von 7.80 bis

Unsere bedeutend vergrößerte **Seidenstoff-Abteilung** befindet sich jetzt in **Parterrel**

WILLY COHN

Geschäfts-Übernahme

Der geehrten Einwohnerschaft von Wehrstedt und Halberstadt hiermit zur Kenntnis, daß mein **Kolonialwarengeschäft Kruggang 1**

mit dem heutigen Tage **Herr Karl Fröde** übernommen hat. Ich bitte, das mir entgegengebrachte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll
Otto Schultz

Besunghend auf obige Bekanntmachung zur gefl. Nachricht, daß ich das **Kolonialwarengeschäft des Herrn Otto Schultz** in Wehrstedt übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, den Wünschen meiner mich behrenden Kundschaft mit bester Ware zu soliden Preisen gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll
Karl Fröde

Eröffnung: Donnerstag, den 2. Mai 1929

Kaufmann sucht
möbliertes Zimmer,
möglichst nahe Bahnhof,
Angebot im Preisangebot
unter Z. 346 an die
Geschäftsstelle bief. Stg.

Haus

zu kaufen gesucht.
Anzahlung 6000 Mark.
Angebot unter Z. 347
an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung



Stelle bis Freitag abend
**helle Bremer Sertel
und Suttermilch**
70 bis 150 Pfund
sich anreichert in
„Stadt Breslau“
Bretterweg zum Seitan
Gustav Jaritz jun.

Widelformode
fast neu
billa zu verkaufen
Westendorf 6



Erfolg
haben Sie bestimmt
durch eine

**kleine
Anzeige**
im
Halberstädter
Tageblatt



**Willst Du freier
geh zu Schilling!**

Gute Farben,
auter Lack,
auter Rat:
Progerie u. Vorgang

Blutreinigungs-See
1.00 Mtr.

aus neuerlei Kräutern
zur Frühjahrskur
erprobt und bewährt
Johannes-Brotkrut
Johannes-Brannen

Danksagung.
Jedem, der an
Rheumatismus,
Ischias oder Gicht
leidet, teile ich gern
kostenfrei mit,
was meine Frau
schnell und billig
kurierete. 10 Pfennig
Rückporto erbeten.

H. Müller, Obersekretär u. D.
Dresden 105,
Neustadt, Markt 12

Stadt-Theater.

Dienstag, den 30. April 1929, 20 bis 22 Uhr:
Letzte Vorstellung der Spielzeit 1928-1929
„Das große Welttheater“
Schauspiel von G. von Hofmannsthal (0.50-3.80 Btl.)



Zentralverband der Angestellten Centralverband Halberstadt.

Die hiesige Ortsgruppe hat im Laufe
Queblingerstraße 11
eine Verwaltungsstelle eingerichtet!
Alle Anträge etc. werden von jetzt ab während
der betriebligen Sperrstunden in der
Verwaltungsstelle erteilt.

Sprechstunden:
Montags von 11-14 Uhr
Dienstags „ 11-14 Uhr u. 18-20 Uhr
Mittwochs „ 11-14 Uhr
Donnerstags „ 11-14 Uhr
Freitags „ 11-14 Uhr u. 18-20 Uhr
Sonnabends „ 11-13 Uhr

Synagogen-Gemeinde.

Dienstag, den 30. April 1929, abends 7 1/2 Uhr.
Mittwoch, den 1. Mai 1929, morgens 8 Uhr, Freitag
11 Uhr, abends 8 Uhr 30 Min. Donnerstag, den
1. Mai 1929, morgens 8 Uhr, Mittagsgang 8 Uhr
11 Min. Freitag, den 3. Mai 1929, abends 7 1/2 Uhr.
Sonnabend, den 4. Mai 1929, morgens 7 1/2 Uhr,
Sabbar-Ausgang 8 Uhr 38 Min. Sonntags
morgens 8 1/2 Uhr, abends 7 Uhr.

Spielwagen stabil preiswert Wagenhandlung Pfahlgasse Nr. 1.

„Stadtgespräch“ in meine Sale
2 Stund
Jernlein - Fußboden - Lackfarbe 1.50
der Stadt trocken aller Qual, flebeter
Weißer Japan - Emaillelack 2 Stund
leuchtend weißer vorzellanartiger Anstrich
owie Schleimtreibe, Terpentin, Silikat u. n.
Willy Behrens, Spezialgeschäft in
Farben, Lacke u. Zerketen
Tomniserstraße 4.

Biochemie! Naturheilverfahren! Homöopathische Behandlung Agathe Dedek

Walter Rathenaustr. 43 Walter Rathenaustr. 43
Sprechstunde: **Donnerstag von 9-12 Uhr**
a 1-4 Uhr, Dienstag, Freitag, Sonnabend
von 10-12 Uhr.

Auf Wunsch Hausbesuche

Oschersleben

Achtung! Achtung!

„Bürgerpark“ Oschersleben

Empfehle zum 1. Mai meine
Lokalitäten
Großer Saal und Garten

Es ladet freundlich ein
Karl Picht

Stahrsleben

Maifeier

Am Mittwoch, den 1. Mai, findet wie alljährlich
unsere Maifeier statt, wozu wir die wertige Be-
teiligung der Stadt Stahrsleben freundlichst einladen

Morgens 9 Uhr, ab Stadtpark:

Umzug

Ab 14 Uhr nachmittags:
Kinder - Veranstaltung
vom Stadtpark aus. Tafeln mitbringen!

Ab 19 Uhr abends:
Fest-Veranstaltung
im Stadtpark

bis 1 Uhr nachts

Der Abend wird ausgefüllt vom
Arbeiterportafell

Anschließend: **Tanz**
Fest-Versammlung
während des Umzuges
auf dem Markplatz

Redner: Genosse Edmund-Regelberg

Der Ortsauschuß der freien Gewerkschaften
St. u. Der Vorstand

Maier Mai

Wir umspannen die Welt!

Durch die ganze Welt geht heute ein großer Zug der Lebensfreude, des Wohlwollens, das kämpferisch sein heißt, kämpferisch für den Sozialismus. Für einen Tag, den die Arbeiter selbst bestimmen haben, stehen die Arbeiter Jugend mit lebenden Augen, treue Menschen in der Kraft des gefährlichen Willens, das erhabene Alter, das rüchsig auf ein Leben des Kampfes für die, die da kommen im Gefolge des Massenfortschritts — alle sehen das eine Ziel. Ob sie auch getrennt sind durch Grenzen und Meere, ob sie hundert verschiedene Sprachen reden: ihre Herzen schlagen heute alle zusammen, sie sind eine Familie, ein Volk, ein Wille, der Wille zur Tat, der die Menschheit befreit aus Sklaverei.

Wer zurückdenken kann an die erste Maifeier, der erinnert sich ihrer wie eines mittelalterlichen Weltuntergangslages. Wochen vorher waren die Zeitungen der geklammerten kapitalistischen Kulturwelt bemüht, ihren Lesern das Grauen beizubringen. Die schrecklichsten Dinge würden sich ereignen. Mord und Zerschlag, Vandalentaten, Verwüstungen von Frauen, Verbrünnungen der Geschäfte und der Privatwohnungen der Reichen, Brandstiftungen, das war etwa das Programm des 1. Mai 1900 — nach den Phantasien der bürgerlichen Zeitungen. Die Massenänderer und Lebensmittelschaffende hatten in dem Tagen, die dem 1. Mai vorhergingen, Hochzeiten; denn jeder wollte sein Leben möglichst teuer verkaufen und sich gleichzeitig eindecken für den Fall, daß die Arbeiter, denen man ja alles zutrauen konnte — streiken sollten. Ein Sozialdemokrat, das war in den Köpfen des ehrlichen Bürgers ein verlossener, verlorner Kerl, mit einer riesigen Ballonmütze auf dem Kopf, in der einen Nadelstiche die Schnapsflasche, in der anderen die Petroleumlampe.

Petroleumlampe? — Sozialdemokraten galten nämlich als „Petroleure“, als Leute, die mittels Petroleum prolate und öffentliche Gebäude anzünden. Zu dieser lebenswichtigen Bezeichnung kamen die Sozialdemokraten infolge einer Schauerarbeit, die die Reichsregierung gegen die Kommunisten verbreiten ließ. Bei den Kämpfen, die während der „stübtigen Mainoos“ 1871 in Paris zwischen den Truppen der Reichsregierung und den Truppen der Pariser Kommune stattfanden, bombardierten die Reichsarmee unarmbergig Paris und besonders die öffentlichen Gebäude, die den Kommunisten hauptsächlich oder vornehmlich als Stützpunkte dienten. So wurde ein großer Teil der Tuilerien und das Pariser Rathaus in Brand gesetzt. Alle Anstrengungen der Kommune, die beiden öffentlich und architektonisch sehr wertvollen Gebäude zu retten, scheiterten an dem Bombardement der Reichsarmee. Was freilich die Reichsregierung nicht hinderte, die Kommune der Brandstiftung zu bezichtigen.

Befonders Louise Michel, eine der ersten proletarischen Vorkämpferinnen, die sich damals als Samariterin betätigte, wofür sie denn für lange Jahre deportiert wurde, hat man als „Petroleuse“ angeprangert und die gute Seele, die nie einer Fügung etwas zuleide getan hat, lebte in der Vorstellung der Bourgeoisie als eine Magare, die nie ohne die gefüllte Petroleumflasche ausging. Als sie starb, war ihr Trauerzug begleitet von Rufen und einem Massenjubel von Schützlingen zu Fuß und zu Pferde. Man kann nie wissen, was so eine tote Petroleuse noch anstellt. In Deutschland war es wohl der hochpreisliche Eisenberg, Gründer einer langem verworrenen und verlegenen antimilitarischen „öffentlich-sozialen“ Partei, der die Legende von den Petroleuren wieder aufreichte.

Postler und politische Zeitungsredakteur hatten sich so in die Angst vor den Sozialdemokraten hineingelockt, daß sie schließlich an ihre eigenen Ängsten glaubten. In Frankreich, besonders in dem industriellen und damals schon fast sozialistischen Nordbrabant, gruppierten sich die sozialistischen Arbeiter am 1. Mai zu friedlichen Demonstrationen und zogen zu den Bürgermeistern und Regierungspräsidenten, um ihre Petitionen auf Einführung von gesetzlichen Arbeiterschutzbestimmungen zu überreichen. Diese „Aufsammenrottungen“ schienen den damaligen Gewerkschaften sehr gefährlich. Militär und Gendarmen wurden aufgerufen und schließlich, am 1. Mai 1893, kam es in dem industriellen Nordbrabant zu einer Schießerei, der viele Arbeiter zum Opfer fielen. Bis zum Weltkrieg blieb es dann in Frankreich lausigen Landstreich, öffentliche Waidund-

gebungen zwar nicht direkt zu verbieten, aber gegen sie Militär aufzubringen, was nicht wenig zur Stärkung der antimilitarischen Bewegung beigetragen hat.

Einen besonderen Charakter hatten die Maidemonstrationen während des Mitte der neunziger Jahre in Oesterreich und Belgien. In beiden Ländern gab es damals noch nicht das allgemeine und gleiche Wahlrecht, auch nicht für die Männer allein. Die Forderung nach Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts wurde immer stärker betont, denn

österreichischen Arbeiter, wenn man ihnen noch weiter das Wahlrecht vorenthielt, beglückte reden würden. Besonders in Wien, wo die Massen in wunderbarer Disziplin und mit jenem heiteren Glanz, der die Wiener Arbeiterklasse auszeichnet, in unübersehbaren Kolonnen über die Ringstraße, an der Hofburg, dem Parlament und dem Rathaus vorbei nach dem Vater marschierten, stand die Polizei ganz im Zeichen des Wahnsinns. Die Hofburg wurde nicht mehr die Festung und ihre Schranzen, nahezu die Hälfte der österreichischen Abgeordneten sind Sozialdemokraten; das Wiener Rathaus ist eine sozialdemokratische Hochburg; aber die Arbeiter hat sich in Wien ihren Charakter einer übermächtigen Demonstration selbstbewußter Kraft erhalten.

Eine besondere Note hatte der 1. Mai 1906 in Frankreich. Zwanzig Jahre später den amerikanischen Gewerkschaftsbund nachgemacht, hatten die damals unter inhaltlicher Leitung stehenden Gewerkschaften 1904 auf dem Kongreß von Bourges beschlossen, eine große Agitation zu entfalten, um zum 1. Mai 1906 den achtstündentag durchzusetzen. Clemenceau, der damals regierte, bot die gesamte Militär- und Polizeimacht an. Besonders Paris war in ein großes Heerlager verwandelt. Das Bürgertum, das von den Zeitungen in Angst und Schrecken versetzt war, kamte auf Wachen Paraden ein. Kerzen waren untersagt, die ältesten Lebensmittelfabriken fanden ruhenden Kebab, Petroleum war überhaupt nicht zu haben. Die Arbeiter wurden mit Wasser gefüllt, wer die Trägheit hatte, stieß auf Land. Sollten doch, wie jeder den anderen versichert, Gas und Elektrizität abgeschaltet, die Wasserwerke stillgelegt, die Lebensmittelzufuhr unterbrochen werden.

In Deutschland hat die Arbeiterklasse einen opferreichen Kampf um den 1. Mai zu bestehen gehabt. Ganz abgesehen von dem Verbot jeder Kundgebung unter freiem Himmel in ganz Preußen und Sachsen — und nicht nur am 1. Mai — waren es vor allem die Unternehmern, die die Arbeiter, wenn sie am 1. Mai feierten, zur Strafe auf eine Woche oder noch länger aus-sperrten. Den Gewerkschaften wurden Prozesse anhängig wegen Verletzung zum Kontraktverstoß.

Diese Opfer, die die Arbeiter und ihre Gewerkschaften für den 1. Mai bringen mußten, haben immer wieder die Frage aufgeworfen, ob der 1. Mai diese Opfer wert sei, ob man besonders in Zeiten wirtschaftlicher Krise nicht tügiger handelte, den Unternehmern nicht die Gelegenheit zu bieten, die Gewerkschaften finanziell zu schwächen und die Lohn- und Arbeitsbedingungen der Arbeiter zu verschlechtern.

Aber der 1. Mai hat sich trotz allem durchgesetzt. Weder die immer ausgleichsbereiten Richter noch die Polizei, die immer zur Verfügung der Unternehmern standen, konnten daran etwas ändern. Und heute ist der 1. Mai auch in Deutschland ein eher und treuer Volkstags geworden.

Nach 40 Jahren der internationalen Arbeiter- und Sozialistenkongresse, der die Internationalen zu neuem Leben erweckte, auf Antrag französischer Delegierter beschloß, den 1. Mai nach dem Ruf der amerikanischen Gewerkschaften als Tag der Forderung des achtstündentages und sozialer Reformen zu feiern, da wuchs dieser Beschluß weit hinaus über sein Vorbild. Denn weil die sozialistisch denkenden Arbeiter der ganzen Welt gleichzeitig das Opfer eines Logozelens brachten und feierten, wurde der 1. Mai ganz von selbst der lebendige Ausdruck der internationalen Solidarität. Diesen Charakter bekam der 1. Mai immer mehr, je mehr sich in dem Jahrzehnt, das dem Weltkrieg voranging, die Beziehungen zwischen den Staaten, besonders zwischen Deutschland, Frankreich, England, Oesterreich-Ungarn und Rußland, gelühten. So wurde der 1. Mai zu einer internationalen Kundgebung für den Frieden.

Heute aber, da die Sozialdemokratie nicht mehr eine von Polizei, Gerichten und Regierungen gehetzte Sache ist, sondern die große Partei der Arbeit, heute, da sie Staat und Wirtschaft immer mehr durchdringt mit sozialistischem Geiste, heute ist der 1. Mai der Ausdruck unserer Hoffnungen auf die Bewirtlichung des Sozialismus. Die Welt des sozialistischen, solidarisierenden Menschens, an der wir bauen, steigt an diesem Tag des Jahres strahlend, lebenslustig der Bevölkerung vor uns auf.

Unter ist der 1. Mai — trotz aller Feinde, die ihn uns rauben wollten — unter mir die Erde sein!

Maierritt

Von Ludwig Erben

Die Freiheit hält den Maierritt,
Da kommt viel Dolks gefahren,
Da bröckelt der Anger untern Eritt
Von ungezählten Scharen.
Die Saat steht frühlingssgrün und dicht,
Und mitten in den Auen
Da ist ein Maibaum aufgerichtet,
Der ist gar weit zu schauen.

Wer ist's, der diesen Maibaum
Geplant zum Frühlingssfeie?
Sein Wipfel streift des Himmels Saum,
Weit reifen sich die Ähre,
Wo nur ein ruhiger Schlot sich zeigt
Und mahnt an harte Frons,
Da breitet drüber weit verzweigt
Der Maibaum seine Krone.

Die Freiheit hält den Maierritt...
Am Maibaum wird sie rufen,
Und wer an Not und Sorgen litt,
Wer Kummer trug und Laßen,
Wird ledig werden aller Dem
Und Recht empfahn für Pflichten;
Denn an dem ersten Tag im Maier,
Da wird die Freiheit rufen.

Stadt an den Hut den Blütenkranz
Und jubelt durch die Gasse:
Heut' treiben wir den Winter aus,
Der fest uns sägig in Bande,
Heut' holen wir den Frühling ein,
Auf den die Döcker hoffen!
Die Herzen auf! Dem Sonnenschein
Macht Tür und Fenster offen!

Die Freiheit hält den Maierritt...
Wir folgen ihren Bahnen,
Der Anger dröhnt, wir halten Schritt
Und schwenken hoch die Fahnen,
Don Stadt zu Stadt, durch Wald und Feld
Sich'n wir in stolzen Reihen
Am Feiertag der Arbeitseif,
Am ersten Tag im Maier.

von ihrer Bewirtlichung hing es ab, ob die politische Arbeiterbewegung überhaupt eine feste Grundlage bekam. Es war also ganz natürlich, daß in beiden Ländern der 1. Mai zu einer großen Wahrscheinlichkeitsdemonstration wurde. In Brüssel, Böhlen, Antwerpen, Gent, Mons und seinen Bergbaubestritten wurde am 1. Mai in Riesenerfahrungen unter freiem Himmel, in öffentlichen Umzügen, die in der ganzen Welt Aufsehen erregten, die Forderung nach dem gleichen Wahlrecht erhoben. 1893, kurz vor dem 1. Mai, fand endlich die Wahlreform in der belgischen Kammer zur Debatte. Am 11. April wurde sie abgelehnt, am 18. April aber angenommen. Zwischen beiden Daten lag die Protokollierung des Generalstreiks, der sofort eine riesige Ausdehnung nahm. Der 1. Mai 1893 stand ganz unter dem Eindruck dieses Sieges.

Hilfer Adler, der geniale Führer der österreichischen Arbeiter, prägte damals das Wort, daß die



Aus dem Reich der Technik

Wir offerieren Gas in Stücken

Feste Kohlenäure.

Gas kann man verflüssigen. Auf dieser Tatsache baut sich eine große Industrie, die Kohlenäure in den Handel gebracht. Aber man kann auch feste Kohlenäure herstellen. Das ist in den Laboratorien schon seit langem bekannt. Feste Kohlenäure ist aber teuer. Sie kostet 15mal soviel wie dieselbe Menge Eis. An die Herstellung von fester Kohlenäure im großen und an eine Verwendung derselben in der Wirtschaft ist man bisher noch nicht herangekommen. Der Amerikaner blieb es vorbehalten, die feste Kohlenäure industriell zu verwerten, d. h. sie stellen sie seit einiger Zeit im großen Maß und benutzen sie für wirtschaftliche Zwecke. Man nennt die feste Kohlenäure drüben *Troden* (dry ice). Sie schmilzt bei Wärmezufuhr nicht, sondern geht unmittelbar in einen dampfförmigen Zustand über; sie sublimiert.

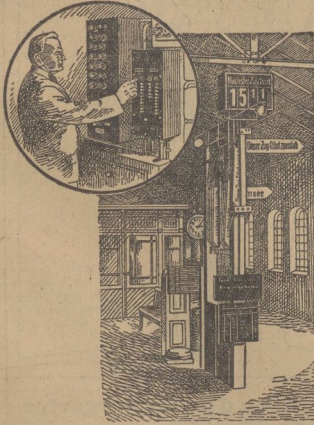
Gas wird gewaschen, geformt u. zerschnitten.

Der Kaiserlicher Patent hat in einem sehr interessanten Buch, das demnächst im Verlag des Vereins Deutscher Ingenieure erscheinen wird, die Herstellung von fester Kohlenäure, wie sie die Nordamerikaner betreiben, dargestellt. Der ganze Prozeß geht von der Erzeugung von gasförmiger Kohlenäure aus, indem man Koks unter einem Dampfdruck mit geringem Sauerstoffgehalt verbrennt. Es entsteht Brenngas, die ungefähr 18 Proz. Kohlenäure, ein wenig Sauerstoff und im übrigen Stickstoff enthalten. Dieses Gas muß dann gewaschen werden. Das geschieht im kalten Wasser, wodurch man Flüssigkeit und sonstige Verunreinigungen entfernt. Große Ventilatoren saugen dann das Gasgemisch in sogenannte Absorptionstürme, wo die Kohlenäure vom Stickstoff und vom Sauerstoff getrennt wird. Am Ende des Prozesses erhält man Kohlenäure von ungefähr 99,9 Proz. Reingehalt. Diese wird dann in Kältemaschinen verdichtet, verflüssigt und zu guter Letzt verfestigt, und zwar ergibt ein Kilogramm im Kondensator verflüssigte Kohlenäure etwa 0,34 Kilogramm Kohlenäurestücke. Mit diesem Schnee, der feste Kohlenäure ist, verfährt man weiter wie mit einem festen Körper. Er ist zunächst sehr locker und kommt deshalb in hydraulische Pressen, die mit Drücken von 50 bis 100 Atmosphären arbeiten. Hier wird der Kohlenäureschnee zu festen Blöcken verdichtet. Dann beginnt das Zerhacken derselben. Man stellt Würfel her, die in der Regel eine Seitenlänge von 250 Millimeter haben und etwa 17 bis 18 Kilogramm wiegen. Die Kältemaschine fester Kohlenäure ist ungefähr doppelt so groß wie die Kältemaschine von 1 Kilogramm Eis.

Wirtschaftliche Verwendung.

In Amerika hat man mit der festen Kohlenäure gute Erfahrungen, besonders beim Transport von Fischen, Gummiern, Äpfeln, Butter und dergleichen, gemacht. Auch die Versuche beim Versand von frischem Fleisch scheinen ausfallsreich zu sein. Nach einer Mitteilung des *Scientist of America* mont Raders brauchte man bei den ersten Versuchen für 270 bis 320 Kilogramm Fleisch rund 36 Kilogramm feste Kohlenäure im Werte von 16,80 Mark, während die Eisföhlung

Elektrische Uebertragung von Zugabfahrtszeiten.



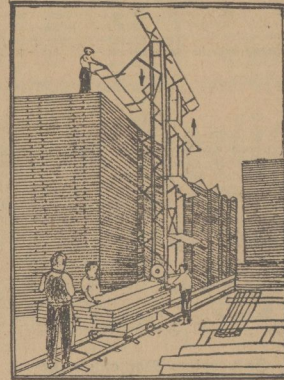
Vor kurzem ist eine neue Konstruktion herausgebracht worden, die nämlich eine neue Art ist, Zugabfahrtszeiten zu übertragen. Der Hauptbestandteil der neuen Konstruktion sind Wendetafeln, die wie Blätter eines Buches angeordnet und mit Stunden- und Minutenziffern bedruckt sind. Sie werden von einem Ferngeber umgewandelt. Selbstverständlich lassen sich auch auf diesen Tafeln betriebliche andere Nachrichten zusammenstellen.

aber nur 5,30 Mark gestoft hätte. In verbesserter Anordnung soll es dann gelangen sein, den Verbrauch an fester Kohlenäure für die gleiche Fleischmenge auf 18 Kilogramm herabzusetzen, so daß die Kosten nicht mehr wesentlich höher sind als bei der Eisföhlung. Die Temperatur der Kühlung betrug dabei 4 Grad. Die Vorteile der festen Kohlenäure scheinen aber wohl an anderem Gebiet zu liegen. Will man z. B. Gefrierfleisch, Fisch, Milch und Geflügel bei Temperaturen unter 0 Grad verfrachten und aufbewahren, so muß man dem Eis große Mengen von Salz zusetzen. Das bedingt erhebliche Kosten. Auch verursacht Salz eine Verrostung der Behälter. Bei der Verwendung von fester Kohlenäure an Stelle von Eis fällt nur allem auch das Schmelzwasser weg, das hygienisch nachteilig ist, Eisenteile angreift und sehr feuchte Kühlräume ergibt.

Beförderung flüssigen Roheisens auf 16,5 Kilometer Entfernung.

Bei der American Rolling Mill Co. wird das in den Hochofen erzeugte flüssige Roheisen in behaltenden, rund 150 Tonnen fassenden und leer rund 130 Tonnen wiegenden Wägen auf eine Entfernung von 16,5 Kilometer bis zu den Siemens-Martin-Öfen innerhalb 50 Minuten vom Einfüllen bis zum Gießen bei ganz geringen Temperaturverlusten befördert. Der 16,5 Meter lange Wagen hat vier zwischelagige Fahrgestelle. Der auf dem Eisenbahnwagen ruhende Wägen dreht sich auf Zapfen im Rahmen des Wagens und wird durch einen Elektromotor angetrieben. Der Wägenmantel des Wägens ist mit 50 Millimeter dicken Gussstahl ausgekleidet, auf dem rund 340 Millimeter dicke

Schamottesteine mittels feuerfesten Zementes aufgelegt sind. Die Auskleidung muß nach fünf Monaten erneuert werden, nachdem rund 40 000 Tonnen flüssiges Roheisen befördert sind.

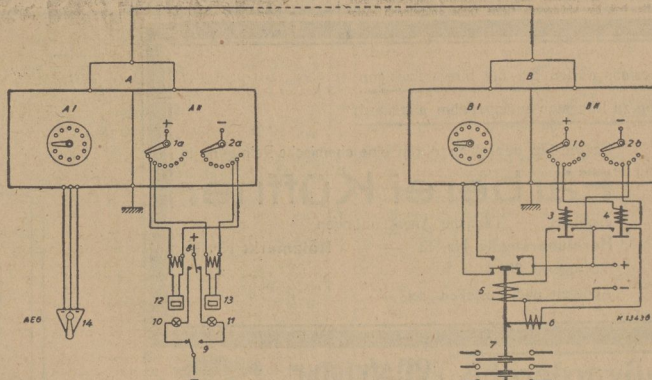


Förderer, zum Breiterstapel.

Fernüberwachungs- und Fernbetriebseinrichtungen in elektrischen Kraftnetzen.

Die Fernüberwachung und zentrale Fernverteilung im elektrischen Kraftwerksbetrieb entwickelt sich neuerdings in der Richtung, daß automatische Einrichtungen zur Fernmeldung und Fernverteilung von Schaltgeräten sowie zur Fernmessung der Leistungsbeziehungen in den

Schaltwerken, beispielsweise 1b und 2b der Station B, zugeordnet. Die Kontakte beider Schaltwerke sind nun über Relais (etwa das Ein Schalt-Relais 3) in der Weise verbunden, daß die Summe der Scherme die bis zur Erreichung zweier Arbeitsmomente auszuführen müssen, immer die konstante Zahl 12 ergibt. So können



Sernschalteneinrichtung

fordern. Im folgenden ist eine neue Fernmelde- und Fernschalteneinrichtung der WAG beschrieben, die den Anforderungen der Praxis hinsichtlich Betriebsbereitschaft, genereller Verwendbarkeit und Sicherheit in weitestgehendem Maße entspricht.

Das Prinzip der Fernübertragung wird durch unter Sch a u b l d verdeutlicht. Darin stellt A die Kommandostation dar, in der sich ein Impulsgeber A I für die Auslösung der Schaltkommandos und ein Impulsemplänger A II für den Empfang der Rückmeldegeräts befinden. B sei eine Außenstation mit einem Impulsemplänger B I, der die Rückmeldung der Stellungsänderungen der Schaltgeräte vermittelt. Grundsätzlich ist zu bemerken, daß die Übertragung der Rückmeldegeräts in der gleichen Weise und mit der gleichen Sicherheit bewirkt wird wie die der Schaltkommandos. An einem Rückmeldegeräts, bei dem nicht geschaltet, sondern lediglich gemeldet werden soll, ist nur etwa die Hälfte der geeigneten Apparatur erforderlich. Jedes Signal, das eine Schaltoperation ausführen bzw. die Stellung eines Schaltgeräts übermitteln soll, besteht aus einer konstanten Zahl von Impulsen, z. B. 12, und wird durch Aufstellung in zwei Gruppen (z. B. 2 und 10, 3 und 9, 4 und 8 usw.) bestimmt. Bei kleineren Anlagen richtet sich die Gesamtzahl der Impulse ungefähr nach der Zahl der zu übertragenden Signale. Für größere Anlagen wird im Bedarfsfalle, ähnlich wie es in der Selbstschalteneinrichtung üblich ist, eine fest betriebliche Verbindung der Kommandostation durch beständige Unterleitung der Impulsen erreicht.

Die beiden zu einem bestimmten Signal gehörenden Impulsgruppen werden selbstständig nacheinander — und zwar in einem bestimmten zeitlichen Abstand — ausgelassen und in der Empfangsstation aufgenommen. Dort werden die zwei getrennten Schrit-

nur zwischen dem Kontakt 2 des ersten und Kontakt 10 des zweiten Schaltwertes, zwischen 3 und 9, 4 und 8 usw. Verbindungen, die je ein Relais zur Ausführung einer bestimmten Schaltoperation enthalten. Das gleiche gilt für die Schaltwertes des Impulsemplängers der Station A bei richtigerem Betrieb. Durch diese Maßnahmen wird erreicht, daß im Falle irgend einer Störung — wenn z. B. bei der Impulsübertragung ein oder mehrere Impulse ausbleiben — die Schaltwertes nicht in die notwendigen korrespondierenden Stellungen gelangen und somit keine Schaltoperationen bzw. Stellungsänderungen erfolgen können. Nach dem richtigen Empfang einer Impulsreihe wird der Sender durch ein von der betreffenden Empfangsstation ausgehendes einfaches Duktungssignal stillgelegt. Im Störungsfall — wenn also das Kommando aus irgendeinem Grunde nicht ausgeführt wurde — bleibt das Duktungssignal aus und der Sender gibt nochmals die Impulsreihe des unerledigten Kommandos. Sollte auch dieses Kommando nicht ausgeführt werden, so ergibt in der Empfangsstation eine Störungsreihe unter gleichzeitigen Aufleuchten einer Störungsleuchte. Auch dem besonderen Betriebsfall, daß mehrere Schaltgeräte gleichzeitig ausfallen bzw. ferngeschaltet werden, ist die Einrichtung gewappnet. In diesem Falle werden die einzelnen Signale zunächst gespeichert und dann nacheinander in der beschriebenen Weise ausgelassen.

An gleicher Stelle werden kurz aufeinanderfolgende Stellungsänderungen des gleichen Schaltgeräts, z. B. bei Schaltung 10 des Relais 3, durch automatische Wiedererschaltung, zurückgemeldet. Man kann also auch erkennen, ob ein Schaltzustand geändert und durch irgendeinen Vorgang wieder rückgängig gemacht wurde. Die Befehlsgeber bei Schaltung auf kurzfristige „Impulse“, ist durch die besondere Ausbildung der Apparatur ausgeglichen.



Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Bezugspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Frangierlohn, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Erscheint wöchentlich sechsmal und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Boten und Agenturen entgegengenommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Tageblatt, Paul Weber, G. m. b. H. Verantw. für Politik u. Wirtschaft Artur Kollenbaur, für den lokalen Teil Wilhelm Rindermann, für Postamt u. Inserate Carl Zeff, sämtl. in Halberstadt.

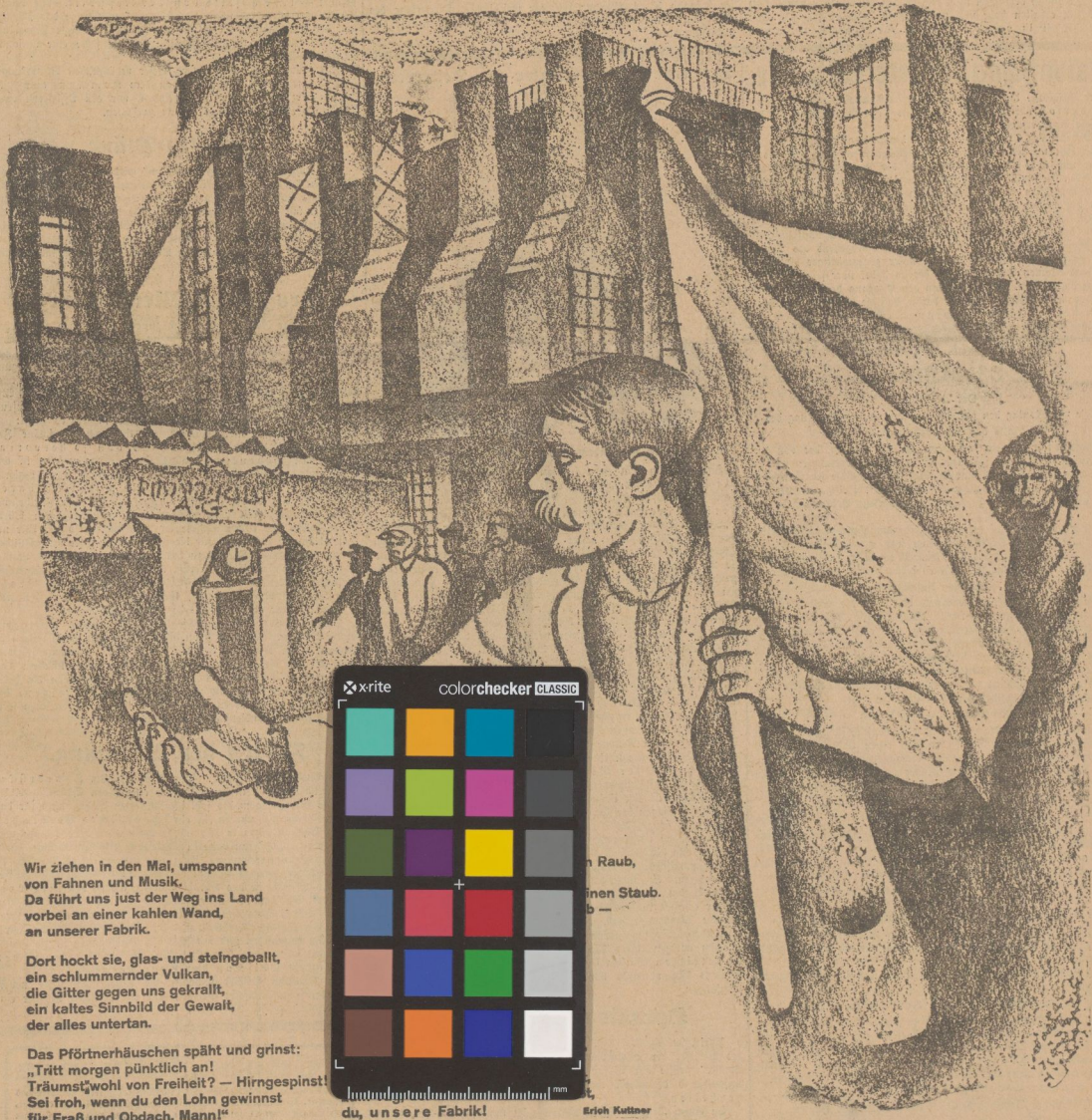
Anzeigenpreis die adreßhaltene Kolonietzelle oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Befragungsblätter 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Wohlgelend ist bei der Zahlung vorliegende letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2313). Postfach 204. Magdeburg 4526 und Postfach 204 (Eisenerz) Wernigerode, Burgstraße 9.

Nr. 101

Mittwoch, den 1. Mai 1929

4. Jahrgang

Wir ziehen in den Mai



Wir ziehen in den Mai, umspannt
von Fahnen und Musik.
Da führt uns just der Weg ins Land
vorbei an einer kahlen Wand,
an unserer Fabrik.

Dort hockt sie, glas- und steingeballt,
ein schlummernder Vulkan,
die Gitter gegen uns gekrallt,
ein kaltes Sinnbild der Gewalt,
der alles untertan.

Das Pfortnerhäuschen späht und grinst:
„Tritt morgen pünktlich an!
Träumst wohl von Freiheit? — Hirngespinnst!
Sei froh, wenn du den Lohn gewinnst
für Fraß und Obdach, Mann!“



h Raub,
inen Staub.
b —

Erich Kuttner

du, unsere Fabrik!

